



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-4414-013 **GISPADID:** 2001173

Objektbezeichnung:

Ehemaliger Steinbruch "Am Silberg" in Soest

Schutzstatus:

LB, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Arnsberg

Kreis: Soest

Gemeinde: Soest

(Nuts-Code: DEA5B)

Digitalisierte Fläche (ha):

0,74

Flächenanzahl:

1

Objektbeschreibung:

Das Naturdenkmal "Steinbruch Am Silberg" ist im frühen 20. Jahrhundert durch den Abbau des Soester Grünsandsteins entstanden. Es ist mit 5-6 m Profilhöhe der letzte noch sichtbare Rest eines ehemals größeren Steinbruchareals, das sich beiderseits der Schledde bis zur Autobahn erstreckte und in dem seit dem Mittelalter Grünsandstein gewonnen wurde. Die genauen Daten zur Betriebsdauer des Steinbruchs "Am Silberg" sind nicht bekannt, um 1930 war er bereits verlassen (Beyenburg 1931). Der tiefere Teil des Steinbruchs ist mit Abraum aufgefüllt, so dass die Grünsandsteinbänke (Soest-Grünsand-Subformation der Salder-Formation, Oberturonium) heute nicht mehr zu sehen sind, nur noch die direkt darüber liegenden gut gebankten Kalkmergel- und Mergelkalksteine der Erwitte-Formation (Unterconiacium, früher schloenbachi-Schichten). Hierin kommen Fossilien wie z. B. Muscheln (Inoceramen) und Seeigel (Micraster) vor. Das Zonenfossil *Cremnoceramus deformis* ist nachgewiesen.

Während die Schichten in normaler Position mit minimalem nördlichem Einfallen weitestgehend flach lagern, werden sie im mittleren Teil des Steinbruchs von einer rinnenartigen Struktur schräg abgeschnitten. In der hinteren nordwestlichen Steinbruchecke nimmt diese Rinne nahezu die komplette Wandhöhe ein, zu beiden Seiten läuft sie aus. Die bereits abgelagerte Schichtenfolge ist unterbrochen und wurde dann zunächst wieder erodiert. Die so entstandene Hohlform (Rinne) wurde anschließend (innerhalb der gleichen Zeiteinheit) mit gleichartigem Gesteinsmaterial wieder aufgefüllt. Dabei ist deutlich zu sehen, dass die einzelnen Schichten zum Rand der Rinnenstruktur ausdünnen.

Neben der Rinnenstruktur sind senkrechte, glatte und über mehrere Meter geradlinig verlaufende Klufflächen besonders auffällig.

Der Aufschluß liegt an einem Wanderweg, eine Informationstafel erläutert die Geologie.

Schutzziel:

geowissenschaftlich und landeskundlich besonders schutzwuerdig,

Bewertung:

positive Entwicklungstendenz

nicht gefährdet

besonders wertvoll

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Ja

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen



Stratigraphie:

Coniacium

Turonium

Kenndaten:

Aufschluss-Schichtfolge / gx2k

Aufschluss-künstlich / gx2f

Aufschluss-Gesteinsdeformationen / gx2e

Aufschluss-Gesteins- und Bodenstrukturen / gx2d

Aufschluss-Fossilien / gx2b

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Palaeontologie

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Tektonik

Stichworte:

Karbonatgesteine

Sedimentäre Strukturen

Sedimentäre Texturen

Faziesfossilien (Allg. Palaeontologie)

Palaeozoologie (Spez. Palaeontologie)

Leitfossilien (Angew. Palaeontologie)

Kalksteinbruch

geeignet für Lehre und Forschung

Lithostratigraphie

Klüftung

Umfeld:

befestigter Weg

Brache

Siedlung

sonstige Nutzung

Wald

Gefährdung:

Objekt nicht gefährdet

Maßnahmenbeschreibung:

Objekt sollte in seinem jetzigen Zustand erhalten bleiben, da es einen einzigartigen, permanenten Aufschluss mit besonderen palaeogeographischen Merkmalen darstellt, auch Lebensraum (Biotop) fuer zahlreiche Kleinlebewesen. Es ist zu ueberpruefen, ob eine Absperrung oberhalb der Steinbruchwand zu ergaenzen bzw. zu erneuern ist.



Naturräumliche Zuordnung:

542 – Hellwegbörden

Höhe über NN:

min. 113 m, max. 113 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-4414-013

Objektbezeichnung:

Ehemaliger Steinbruch "Am Silberg" in Soest

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Arnsberg

Kreis: Soest

Gemeinde: Soest

(Nuts-Code: DEA5B)

Digitalisierte Fläche (ha): 0,74

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

4414, Q2, VQ4

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2648218 / H: 5716303

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1989, Kartierung/ Beobachtung

Allgemeine Bemerkungen:

Befahrung am 28.3.2012 Weitere Literatur: Beyenburg, E. (1931): Eine Erosionserscheinung im Oberen Turon Westfalens. - Sitz.-Ber. Preuß. Geol. L.-Anst. Berlin, 6, 2-5. Hiss, M.; Mutterlose J. (2010) Cretaceous geosites of the eastern Ruhr Area and the southern Münsterland. - Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften, 66, 168-183. Mutterlose, J.; Hiss, M.; Linnert, C.; Müller, M. (in Druck): Lithologie und Stratigraphie einer sedimentären Großrinne aus der Ober-Kreide (Coniacium) von Soest. - Geologie und Paläontologie in Westfalen.